



Gottes Segen zum neuen Jahr!

Liebe Pfarreiangehörige – liebe in der Pfarrei Engagierte – liebe Freunde von Heilig Geist

Zum Beginn des neuen Jahres wünschen wir Ihnen von Herzen Gottes Segen, Gesundheit und Zuversicht. Mit dem Schritt über die Jahresschwelle haben wir uns von einer Zeit verabschiedet, die von viel Unsicherheit, Sorge und Trauer erfüllt war. Die Pandemie hat unser bisher gewohnter Lebensstil arg durcheinander gebracht und uns gezwungen, neue Formen des Verhaltens und Umgangs einzuüben. In der Zwischenzeit wurde der lang ersehnte Impfstoff entwickelt und der Start weckt die Hoffnung, dass wir langsam die Lage unter Kontrolle bekommen und schrittweise wieder zu einem wieder freieren und unbeschwerteren Lebensstil zurückkehren können.

Doch die Corona-Krise hat uns nicht nur viel genommen, sie hat uns umgekehrt auch gefordert, gefördert und sogar Neues beschert! Da sind Erneuerungsprozesse in Gang gekommen, die wir uns vorher so nicht hätten vorstellen können: die digitale Vernetzung wurde massiv ausgebaut, die «Kirche» fand neue Plattformen, um den Menschen nahe zu sein, der Einsatz engagierter Personen wie z.B. Sr. Ariane, die den Bedürftigen tatkräftig half (und weiter hilft), wurde plötzlich wahrgenommen und viele Mitmenschen begannen, Lebensmittelpakete zu organisieren oder gar auf den Gassen mitzuhelfen. Auch in der

Pfarrei und im Quartier wuchs die Bereitschaft, nacheinander zu fragen und füreinander Hilfe zu organisieren, soweit das im Rahmen der Schutzmassnahmen immer möglich war. Und eine Frucht dieser Bemühungen haben Sie nun vor sich: den neu gestalteten Rundbrief. Als Ergänzung zu den Pfarreiinformationen in der Kirchenzeitung *forum* und auf der Homepage von Heilig Geist versenden wir ihn per Internet wie auch – wo gewünscht – per Post. Die grafische Gestaltung orientiert sich bewusst an den markanten geometrischen Figuren des Künstlers Paul Stöckli, die die Kirchendecke von Heilig Geist prägen und die das Wirken der göttlichen Dreifaltigkeit symbolisieren.

«Gottes Liebe ist gesellig» - so umschreibt der Dichterpfarrrer Kurt Marti die Trinität. Und wir haben als Kinder Gottes Anteil an dieser Gemeinschaft. Die christliche Taufe wie die jüdische Beschneidung (siehe Rückseite) symbolisieren diese Zugehörigkeit, die uns Mut macht: wir gehen nicht alleine ins neue Jahr hinein, sondern wissen uns geborgen in dem, der uns mit seiner liebenden Gegenwart umgibt.

**Es grüssen Sie im Namen des Pfarreiteams
Marcel von Holzen, Pfarrer**



Pfarrei



Alle Angaben gelten, sofern keine neuen Einschränkungen der Behörden (BAG) aufgrund steigender Fallzahlen erlassen werden. Kurzfristige Änderungen sind jederzeit möglich.

Für die Gottesdienste gilt bis auf weiteres:

- Zugelassene Besucherzahl in der Kirche: 50 Personen
- Übertragung der Gottesdienste an besonderen Tagen in den Pfarrsaal (komplett getrennte Besuchergruppe, max. 50 Personen) und via Streaming (Internet/Youtube).
- Kontakttracing (Liste)
- Maskentragpflicht
- Händedesinfektion
- Abstand

Gottesdienste im Januar

1. JANUAR

NEUJAHR / HOCHFEST MARIA / BESCHNEIDUNG DES HERRN

Freitag, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier

2./3. JANUAR

ZWEITER SONNTAG DER WEIH-NACHTSZEIT

Samstag, 2. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Januar

10.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte:

9./10. JANUAR

TAUFE DES HERRN

Samstag, 9. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Januar

10.00 «Sternsinger»-Familiengottesdienst (Eucharistiefeier), anschl. Neujahrsansprache

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Epiphanieopfer

16./17. JANUAR

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 16. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Januar

10.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Caritas Woche 1. Teil

23./24. JANUAR

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 23. Januar

18.00 Wortgottesdienstfeier

Sonntag, 24. Januar

10.00 Wortgottesdienstfeier

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Caritas-Woche 2. Teil

30./31. JANUAR

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 30. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Januar

10.00 Eucharistiefeier, «Mitenand Gottesdienst»

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Kath. Behindertenseelsorge

Rosenkranz und Euch. Anbetung

Jeden Donnerstag von 8.30-9.00

(Rosenkranz) und von 17.00-19.00 (Anbetung)

Bitte beachten Sie:

Der «Chilekafi» im Anschluss der Werktagsmesse vom Donnerstag (2. Do im Monat), sowie die «Teilete» nach der Solemnitas-Messe entfallen bis auf weiteres.



Fernseh-Gottesdienst aus Höngg

In diesem Jahr überträgt das Schweizer Fernsehen (SRF) drei Gottesdienste aus unserer Pfarrei:

Sonntag, 7. März (Tag der Kranken)

10.00 Eucharistiefeier

sowie

Freitag, 24. Dezember (Hl. Abend)

Spätnachmittag: Krippenspiel

Abend: Christmette

Genauere Angaben zur Durchführung dieser TV-Gottesdienste werden noch folgen.

Ausblick



Zeichnungs-Wettbewerb

für Kinder der 1. bis 4. Klasse.
Gestalte ein A4-Bild mit deinen Lieblingsfarben oder mach eine Collage zum Thema:

«Die Heiligen Drei Könige»

Wie sahen sie damals aus?
Was brachten sie zur Krippe?

Oder:

Zeichne, wie du dir das heute vorstellst: Wer sind die Drei, die das Christkind verehren?

Vielleicht ist es ja dein Bild, das für den Familien-Gottesdienst vom 10. Januar 2021, 10 Uhr, ausgewählt wird.

Anmeldeschluss: 8. Januar 2021.
Dein Bild muss bis dann im Briefkasten des Pfarreisekretariates angekommen sein.

Vergiss nicht, mit dem Bild deinen Namen, dein Alter und deine Adresse anzugeben. Damit wir mit dir Kontakt aufnehmen können.

Wir freuen uns, wenn dein Bild, das ausgewählt wird, die Heiligen Drei Könige von Hönegg darstellt.

Weiterhin Aktuell



Kein Präsenzunterricht für die katholischen Untikinder der Pfarrei

Bis nach den Zürcher Sportferien 2021 findet mit Rücksicht auf die aktuelle Corona-Situation kein katholischer Präsenzunterricht statt (weder in der Rütihof-Schule noch im Pfarreizentrum oder bei den HGU-Frauen zuhause).

Damit wollen wir zu weniger «klassenübergreifenden» Kontakten der Unti-Kinder beitragen.

Stufengerechte Aufgaben/Infos werden von den Katechetinnen per E-Mail erteilt (z.B. Teilnahme am Zeichnungs-Wettbewerb, vgl. Artikel nebenan).

Informationen aus den Gruppierungen

Sämtliche Veranstaltungen der AKTIVIA sind bis Ende Februar abgesagt.



Zum Vormerken:

Ökumenische Fastenwoche 8. bis 13. März 2021



Je nach Corona-Lage mit Gruppentreffen im Pfarreizentrum oder per Videokonferenz

Kontakt



Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich
Telefon 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihr Engagement in der Pfarrei

Zum 1. Januar 2021

Von **Monika Bauer, Theologin**

In der Corona-Pandemie ist uns allen bewusst geworden, wie verletzlich wir sind, wie kostbar die Gesundheit ist. Ein Satz der Mystikerin Simone Weil (1909-1943) begleitet mich dabei: Die Verwundbarkeit der kostbaren Dinge ist schön, weil die Verwundbarkeit ein Merkmal der Existenz ist.

Das Christentum ist eine Religion, die nicht nur spirituell, sondern auch leiblich ist. An Weihnachten senkt sich der Himmel auf Erden: Gott wird leibhaftig Mensch, geboren von einer jüdischen Mutter, deren Baby von Geburt an jüdisch ist. Bei Jungen besiegelt die Beschneidung am achten Lebenstag den Bund mit Gott und dem Volk Israel und gilt auch als Zeichen, dass der jüdische Glaube in der nächsten Generation weiterlebt. Um aufzuzeigen, dass Jesus ein Kindlein aus Fleisch und Blut ist, wurde in der christlichen Kirche am 1. Januar, acht Tage nach Weihnachten, das Fest der Beschneidung Jesu gefeiert. Unsere ökumenischen Geschwister tun dies weiterhin. Doch in der katholischen Kirche suchte man um 1960 eine Annäherung zum Judentum. Und weil man den Eindruck hatte, die Beschneidung würde als Fremdes wahrgenommen und Juden Hass fördern, wurde der Neujahrstag zu einem Hochfest für die Gottesmutter Maria umbenannt. Mit dieser Änderung ging leider ein Fest verloren, das unmissverständlich auf die jüdischen Wurzeln des Christentums verweist. Damit wird die Chance verpasst, diese Wurzeln, die Paulus in seinem Brief an die Römer 11, 13-16 heilig nennt, besser kennen zu lernen.

Auch wenn der liturgische Kalender und das Bild aus Augsburg Maria im Zentrum haben, thematisiert das Evangelium vom 1. Januar in Lukas 2,16-21 die Beschneidung Jesu und erinnert an seine jüdische Herkunft und an die Menschwerdung Gottes, die die Kostbarkeit und Verletzlichkeit jeglicher Kreatur aufzeigt. Vielleicht können wir im neuen Jahr einen sanften und bewussten Umgang mit dem Leben pflegen, damit die Corona Zeit nicht nur zur Passion, sondern auch zur Compassion, zur Mitleidenschaft wird, die Jesus uns vorgelebt hat.



Beschneidung Christi

Weingartner Altar

Hans Holbein d. Ältere

Ulm, 1493

Hoher Dom zu Augsburg,